

Konjunkturbeobachtung im Gewerbe und Handwerk Gesamtjahr 2017 und 1. Quartal 2018

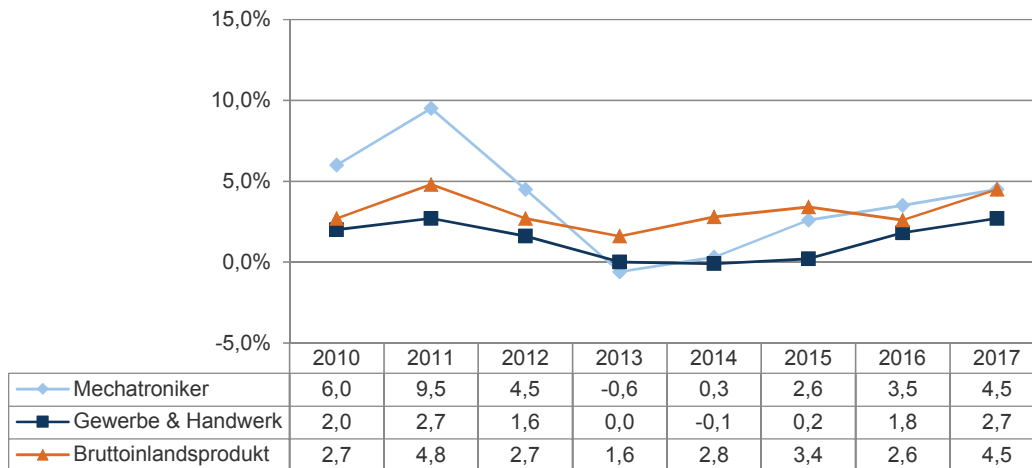
Branche: Mechatroniker ¹

1 Ergebnisse 2017

1.1 Nominelle Umsatzentwicklung

- 33 % der Betriebe meldeten für 2017 Umsatzsteigerungen gegenüber 2016 um durchschnittlich 12,2 %,
- bei 38 % der Betriebe blieb der Umsatz auf Vorjahresniveau und
- 29 % der Betriebe verzeichneten Umsatzrückgänge um durchschnittlich 13,6 %.

Insgesamt ergibt sich daraus eine Erhöhung des Branchenumsatzes um 4,5 % (Vorjahr: +3,5 %). Im Vergleich dazu ist die gesamte Wirtschaftsleistung Österreichs (das Bruttoinlandsprodukt) nominell um 4,5 % gestiegen.



Nominelle Umsatzentwicklung bzw. nominelle Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts 2010 bis 2017, Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %

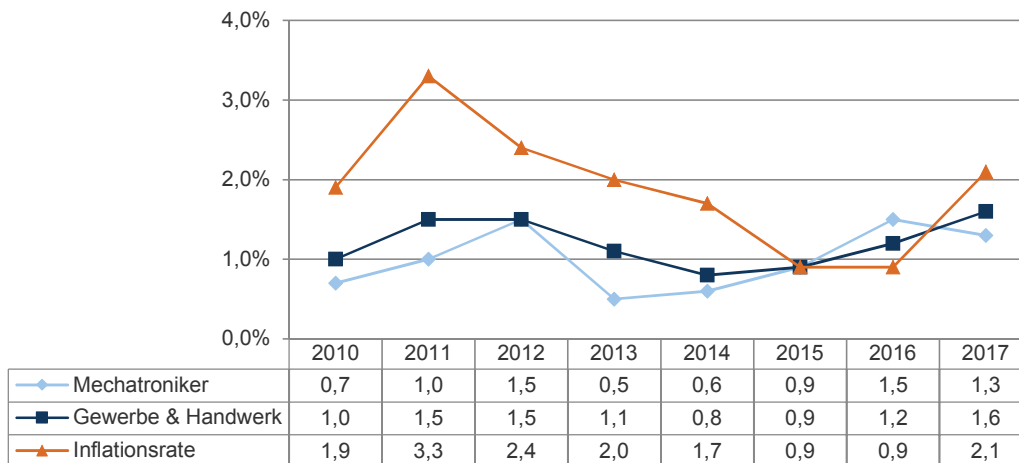
Quellen: KMU Forschung Austria, Statistik Austria

¹ Die Auswertungen basieren auf den Meldungen von 128 Betrieben mit 1.936 Beschäftigten.

1.2 Preisentwicklung

- 41 % der Betriebe konnten die Verkaufspreise 2017 verglichen mit 2016 erhöhen,
- bei 58 % der Betriebe blieben die Preise konstant und
- 1 % der Betriebe musste die Verkaufspreise reduzieren.

Im Branchendurchschnitt wurden damit die Verkaufspreise 2017 um 1,3 % erhöht (Vorjahr: +1,5 %). Die Verbraucherpreise insgesamt stiegen 2017 um 2,1 % (Inflationsrate).

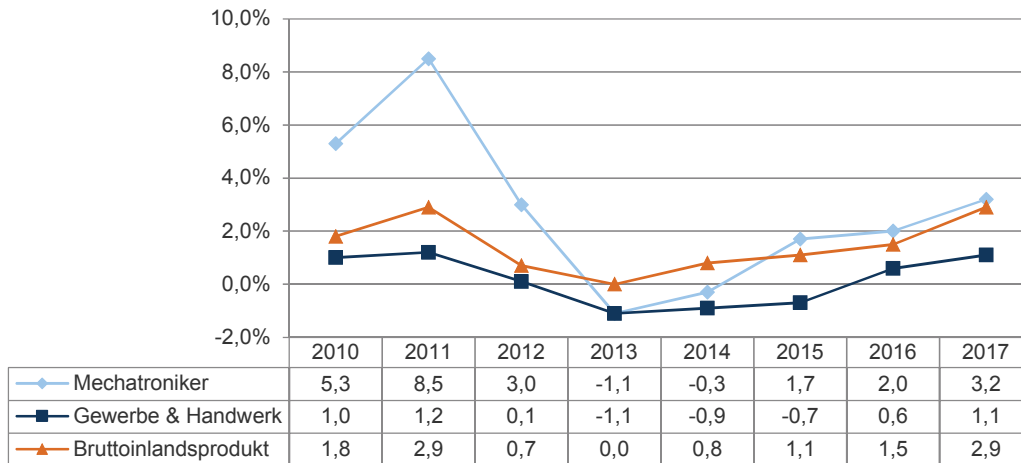


Preisentwicklung 2010 bis 2017, Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %

Quellen: KMU Forschung Austria, Statistik Austria

1.3 Preisbereinigte Umsatzentwicklung

Nach Berücksichtigung der Veränderung der Verkaufspreise ist der Branchenumsatz mengenmäßig um 3,2 % gestiegen (Vorjahr: +2,0 %). Der gesamtwirtschaftliche Vergleichswert, das reale Bruttoinlandsprodukt, lag um 2,9 % über dem Niveau des Vorjahres.



Preisbereinigte Umsatzentwicklung bzw. reale Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts 2010 bis 2017, Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %

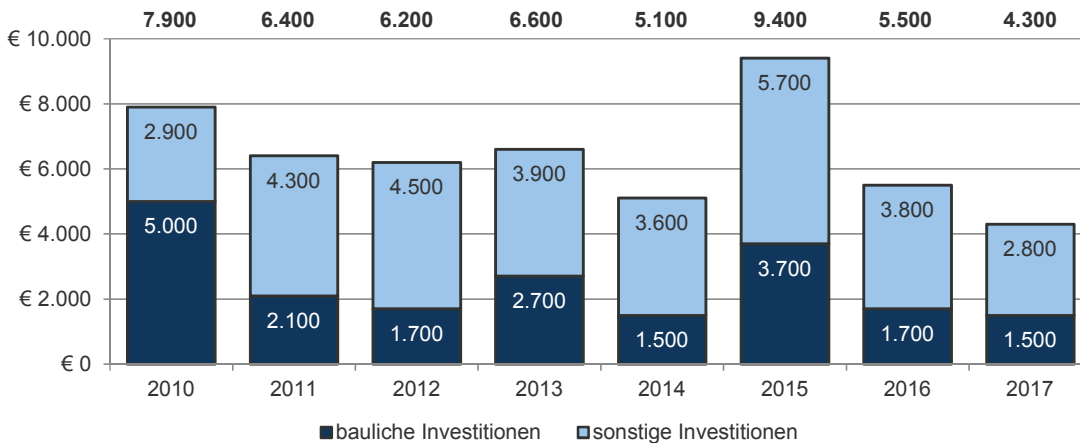
Quellen: KMU Forschung Austria, Statistik Austria

1.4 Exportquote

36,3 % des Gesamtumsatzes entfielen 2017 auf Exporte. Im Gewerbe und Handwerk insgesamt lag die Exportquote bei 8,3 %. 36 % der Betriebe realisierten Umsätze mit Exporten, 64 % hatten 2017 keine Exportumsätze.

1.5 Investitionen

Im Branchendurchschnitt wurden im vergangenen Jahr mit rd. € 4.300,- je Beschäftigten um 22 % weniger investiert als im Vorjahr (€ 5.500,-). Von den Gesamtinvestitionen entfielen € 1.500,- je Beschäftigten auf bauliche (2016: € 1.700,-) sowie € 2.800,- auf sonstige (Ausrüstungs-)Investitionen (2016: € 3.800,-).



Investitionen je korrigierten Beschäftigten 2010 bis 2017, gerundete Werte

Quelle: KMU Forschung Austria

2017 tätigten 47 % der Betriebe Investitionen. Beim Großteil der Investitionen handelte es sich um Ersatzinvestitionen (57 %), 32 % waren Erweiterungsinvestitionen und 11 % Rationalisierungsinvestitionen.

1.6 Umsatz im 4. Quartal 2017 nach Geschäftsbereichen

Die folgende Tabelle zeigt die Entwicklung in den einzelnen Geschäftsbereichen (Anteil der Betriebe in Prozent):

	Geschäfts- bereiche relevant	Entwicklung im Vergleich zum Vorjahresquartal		
		steigend	gleichbleibend	sinkend
Erzeugung	61	44	41	15
Handel	71	33	58	9
Dienstleistung/Reparatur	92	33	58	9
Sonstige	34	18	78	4

Quelle: KMU Forschung Austria

2 Ausblick 2018

2.1 Investitionsplanung

45 % der Betriebe planen, im Jahr 2018 Investitionen vorzunehmen.

- 23 % rechnen mit höheren Investitionen als im Jahr 2017,
- 14 % wollen gleich viel investieren wie im Vorjahr und
- 8 % planen Investitionen, allerdings in geringerem Ausmaß als 2017.

2.2 Problembereiche

- 62 % der Betriebe sind im laufenden Jahr durch die Preiskonkurrenz in ihrer Geschäftstätigkeit beeinträchtigt,
- 32 % durch Fachkräftemangel,
- 16 % durch fehlendes Risiko- bzw. Eigenkapital,
- 8 % durch Schwierigkeiten bei der Kreditaufnahme und
- 8 % durch Lehrlingsmangel.

Die folgende Tabelle zeigt den Anteil der Betriebe in Prozent nach Problembereichen:

	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
Preiskonkurrenz	G	68	61	73	62	72	59	62
Fachkräftemangel	G	25	20	21	20	26	24	32
fehlendes Risiko- bzw. Eigenkapital	G	16	19	16	15	13	18	16
Schwierigkeiten bei der Kreditaufnahme	G	10	5	12	8	5	8	8
Lehrlingsmangel	G	2	4	2	4	6	7	8

G: Wenn je Indikator weniger als 5 Meldungen vorliegen, wird das Ergebnis nicht ausgewiesen.

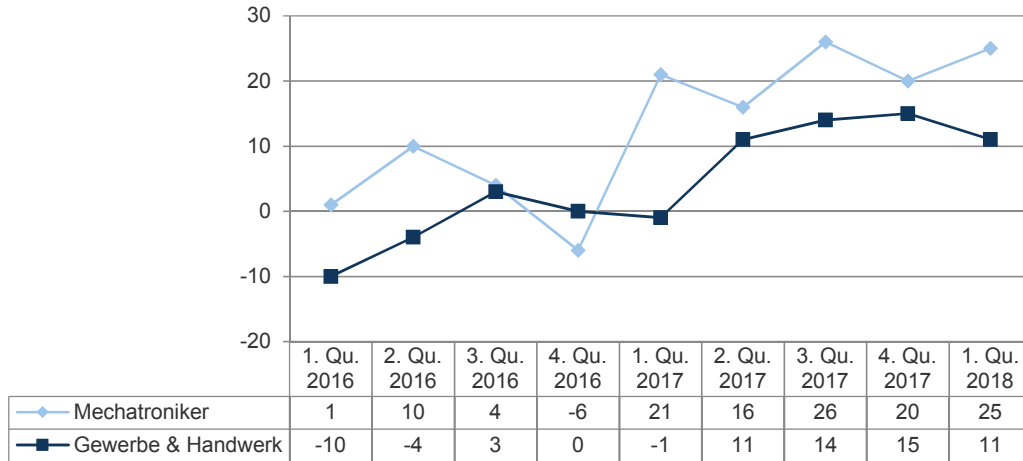
Quelle: KMU Forschung Austria

3 Situation im 1. Quartal (Jänner bis März) 2018

3.1 Beurteilung der Geschäftslage

- 33 % der Betriebe beurteilen die Geschäftslage mit "gut",
- 59 % mit "saisonüblich" und
- 8 % der Betriebe mit "schlecht".
- Saldo (Anteil der Betriebe mit guten abzüglich schlechten Beurteilungen): 25

Per Saldo hat sich damit das Stimmungsbarometer im Vergleich zum Vorquartal verbessert.



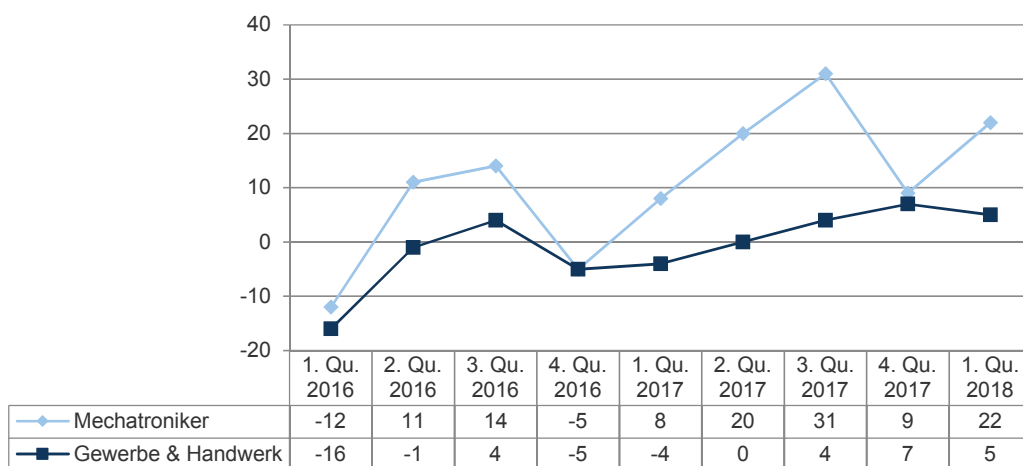
Saldo in %-Punkten; 1. Quartal 2016 bis 1. Quartal 2018

Quelle: KMU Forschung Austria

3.2 Umsatzentwicklung

- Für das 1. Quartal 2018 meldeten 33 % der Betriebe Umsatzsteigerungen gegenüber dem 1. Quartal 2017,
- 56 % keine Veränderung und
- 11 % Umsatzrückgänge.
- Saldo (Anteil der Betriebe mit Umsatzsteigerungen abzüglich Umsatzrückgängen): 22

Die Situation ist demnach besser als im Vergleichsquartal des Vorjahres.



Saldo in %-Punkten; 1. Quartal 2016 bis 1. Quartal 2018

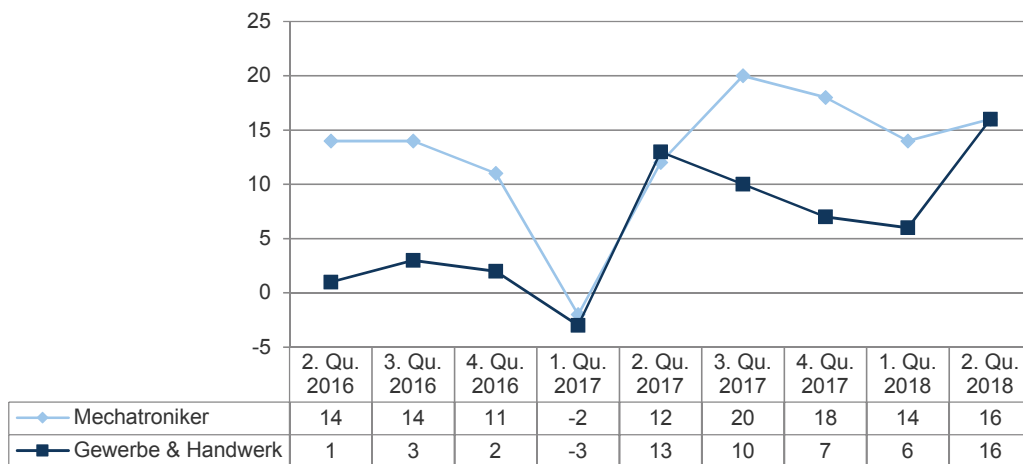
Quelle: KMU Forschung Austria

4 Prognosen für das 2. Quartal (April bis Juni) 2018

4.1 Umsatzerwartungen

- Für das 2. Quartal 2018 prognostizieren 26 % der Betriebe, dass der Umsatz gegenüber dem 2. Quartal des Vorjahres steigen wird,
- 64 % erwarten keine Veränderung und
- 10 % rechnen mit Rückgängen.
- Saldo (Anteil der Betriebe mit positiven abzüglich negativen Erwartungen): 16

Insgesamt hat der Optimismus im Vergleich zum Vorquartal zugenommen.



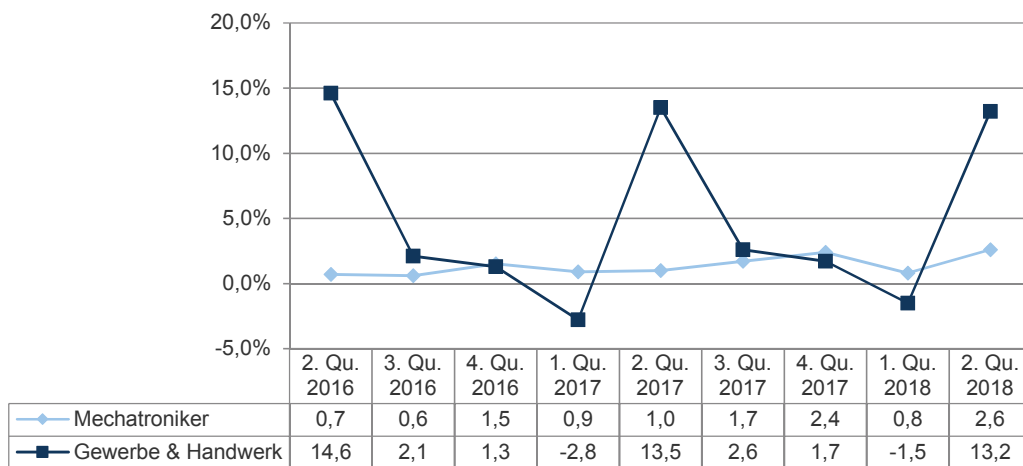
Saldo in %-Punkten; 2. Quartal 2016 bis 2. Quartal 2018

Quelle: KMU Forschung Austria

4.2 Personalplanung

- 19 % der Betriebe planen, den Beschäftigtenstand im Zeitraum April bis Juni 2018 um durchschnittlich 11,9 % zu erhöhen,
- 81 % der Betriebe rechnen damit, den Personalstand konstant halten zu können und
- kein Betrieb beabsichtigt, die Zahl der Mitarbeiter/innen zu verringern.

Im Durchschnitt ergibt sich daraus eine geplante Erhöhung des Beschäftigtenstandes um 2,6 %. Der Personalbedarf liegt damit über dem Niveau des Vergleichs quartals des Vorjahres.



Personalbedarf in % des aktuellen Beschäftigtenstandes im jeweiligen Quartal; 2. Quartal 2016 bis 2. Quartal 2018

Quelle: KMU Forschung Austria